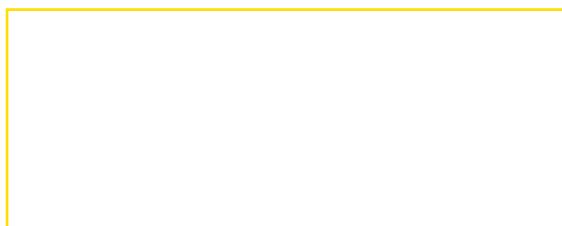


Faltblattserie und Ansprechpartner

Dieses Faltblatt gehört zur Serie „Sicherheit für Senioren“. Weitere erhältliche Faltblätter aus dieser Serie:

- Ältere Menschen im Internet
- Einbruchschutz
- Gewalt in der häuslichen Pflege
- Haustürgeschäfte
- Mobilität
- Umgang mit Geld
- Seniorensicherheit
- Taschendiebstahl
- Trickbetrüger
- VORSICHT bei Kaffeefahrten
- VORSICHT, falscher Polizist!

Ansprechpartner



<https://mik.brandenburg.de/lpr/senioren>

VORSICHT, FALSCHER ENKEL

IMPRESSUM

Herausgeber:

Geschäftsstelle Landespräventionsrat Brandenburg
im Ministerium des Innern und für Kommunales
des Landes Brandenburg (MIK)
Henning-von-Tresckow-Straße 9 - 13
14467 Potsdam
Internet: lpr.brandenburg.de
E-Mail: lpr@mik.brandenburg.de
Telefon: 0331 866-2746
Telefax: 0331 866-2860

Layout/Grafik:

MIK | AG Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@mik.brandenburg.de
Telefon: 0331 866-2025

Fotos:

Titel: lettas - stock.adobe.com
Innenseite 1: Ingo Bartussek - stock.adobe.com
Innenseite 2: PR Image Factory - stock.adobe.com
Innenseite 3: Ingo Bartussek - stock.adobe.com
Innenseite 4: Maridav - stock.adobe.com

Druck:

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam

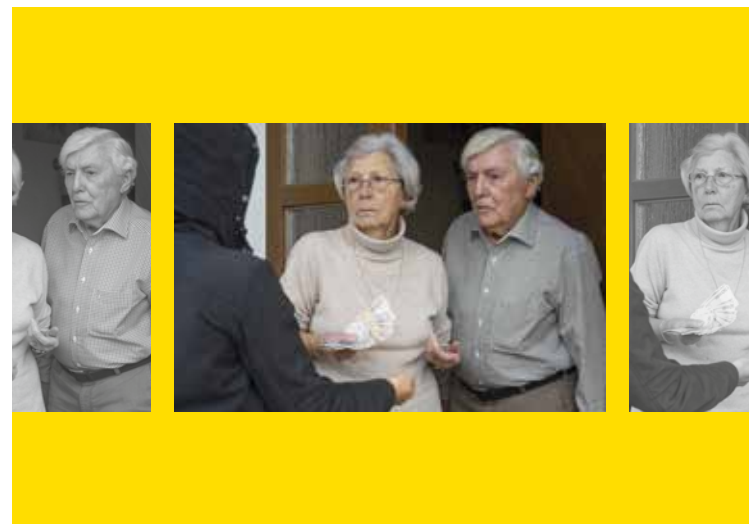
Stand: Juli 2021 | 1. Auflage | 3.000 Exemplare

Hinweis:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit benennen wir Personen oder Personengruppen in diesem Faltblatt mitunter in einer Form, wobei damit immer sowohl weibliche, diverse als auch männliche Personen gemeint sind.

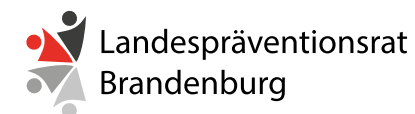
Diese Informationsschrift wird kostenlos von der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Brandenburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer einzelnen Mitglieder zu verwenden.

VORSICHT, FALSCHER ENKEL



VORSICHT, falscher Enkel

Tipps und Informationen für Ihre Sicherheit



„Wann ist dein Geburtstag und wie heißt deine Mutti? Damit ich sicher sein kann, dass du es bist, mein Schatz!“

„Hallo Opa, rate mal, wer am Telefon ist!“

„Hallo Opa, rate mal, wer am Telefon ist!“ So oder ähnlich melden sich redewandte Betrüger. Dabei nennen sie zunächst keinen Namen und lassen Sie in dem Glauben, ein Verwandter wäre am Telefon.

Wenn Sie dann einen Namen, z.B. den Ihres Enkels, nennen bzw. erraten, greifen das die Täter bestätigend auf. Im schlimmsten Fall glauben Sie dann, das Familienmitglied mit diesem Namen am Telefon zu haben.

Die Täter erwecken den Eindruck, zur Familie zu gehören. Sie entschuldigen sich möglicherweise dafür, sich so lange nicht

gemeldet zu haben. Durch eine geschickte Gesprächsführung gelingt es ihnen, Sie glauben zu machen, in eine finanzielle Notsituation geraten zu sein. Damit wollen die Täter Ihr Mitgefühl erzeugen und ein Hilfeangebot erschleichen.

Oft rufen die Betrüger mehrmals hintereinander an, um Sie psychisch unter Druck zu setzen. Sie möchten Sie dazu bewegen, ihnen Bargeld oder Schmuck auszuhändigen.

Signalisieren Sie dann schließlich, dass Sie helfen werden, wird Ihnen meist mitgeteilt, dass die Ihnen vermeintlich bekannte Person jedoch nicht in der Lage sei, das Geld oder den Schmuck persönlich abzuholen. Stellvertretend wird dann eine andere Person angekündigt, die das Geld oder den Schmuck abholen kommt.



Verhaltenstipps

- **SEIEN SIE MISSTRAUISCH!**
- Geben Sie am Telefon **NIEMANDEM Auskunft** über Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse!
- Stellen Sie den Personen persönliche Fragen nach dem vermeintlichen Familienmitglied, z. B. wie der Vor- oder Mädchenname der Mutter lautet!
- **Lassen Sie sich nicht überreden, den Anruf aufrecht zu erhalten!**
- **Legen Sie auf** und rufen Sie das vermeintliche Familienmitglied unter der Ihnen bekannten Telefonnummer zurück! Nutzen Sie **NICHT die Rückruf**funktion Ihres Telefons!
- Rufen Sie Verwandte an! Fragen Sie nach, ob sich das vermeintliche

Familienmitglied in einer finanziellen Notsituation befindet!

- **Rufen Sie die Polizei (110)** oder wenden Sie sich an die Nachbarn! Schildern Sie die Situation, auch wenn Sie von den Tätern zu absoluter Verschwiegenheit aufgefordert worden sind! Erstellen Sie **Anzeige** und beschreiben Sie den Vorgang so gut wie möglich!
- **Erzählen Sie den Angestellten in Ihrer Bank von dem Telefonat** und den damit verbundenen Forderungen!
- Bewahren Sie keine größeren Bargeldmengen zu Hause auf!
- Lassen Sie **KEINE FREMDEN in Ihre Wohnung!**
- Übergeben Sie **niemals Geld oder Wertgegenstände an Ihnen unbekannte Personen!**

„Hallo Opa! ... Gut, dass du sofort aufgelegt und mich angerufen hast. Es geht mir gut. Es ist nichts passiert! Bitte melde den Vorfall unbedingt gleich der Polizei! ...“